

Pressemitteilung

Verkehrsbedingte Konzentration an Stickstoffdioxid weiterhin problematisch HLUG veröffentlicht den Lufthygienischen Jahresbericht 2014

Wiesbaden, 18. Mai 2015. – Das Hessische Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG) hat seinen Lufthygienischen Jahresbericht, Teil I: Kontinuierliche Messungen für das Jahr 2014 veröffentlicht. Der Bericht informiert in erster Linie über die wichtigsten Kenngrößen der kontinuierlichen Messungen zur Überwachung der Luftqualität in Hessen.

Danach stellte die Immissionsbelastung durch verkehrsbedingte Luftschadstoffe auch im Jahr 2014 ein wesentliches Problem dar. Dies wird besonders daran deutlich, dass **an fast allen verkehrsbezogenen Messstationen Überschreitungen des Langzeitgrenzwertes für die Komponente Stickstoffdioxid (NO₂) zu verzeichnen waren. Spitzenreiter waren hier Limburg und Darmstadt.** An einer verkehrsbezogenen Messstation wurde auch der NO₂-Kurzzeitgrenzwert deutlich überschritten. **Der Langzeitgrenzwert für Feinstaub (PM₁₀) wurde dagegen 2014 an allen hessischen Luftmessstationen sicher eingehalten. Selbst an der am höchsten belasteten Station (Kassel-Fünfensterstraße) erreichte der PM₁₀-Jahresmittelwert nur 71 % des Grenzwertes.** Allerdings kam es im Verlauf einiger austauscharmer Wetterlagen im Frühjahr und im Herbst an fast allen Stationen zu Überschreitungen des kritischen PM₁₀-Tagesmittelwertes von 50 µg/m³. Tritt dies mehr als 35 Mal im Kalenderjahr auf, gilt der PM₁₀-Kurzzeitgrenzwert als überschritten. Die Anzahl von 35 Überschreitungstagen wurde jedoch an keiner der Messstellen erreicht. **Der im Jahr 2008 festgelegte Grenzwert für die Feinstaubfraktion PM_{2,5} wurde auch in 2014 an allen Messstellen sicher eingehalten. Selbst an der am höchsten belasteten Station (Frankfurt-Friedberger Landstraße) erreichte der PM_{2,5}-Jahresmittelwert nur 66 % des Grenzwertes.**

Wie im Jahr 2013 blieb die Ozon-Belastung im mittleren Bereich. Gemessen am langfristig definierten Zielwert zum Schutz der menschlichen Gesundheit ist die Ozon-Belastung jedoch nicht gering zu schätzen; in entsprechenden Gebieten treten durchaus auch Überschreitungen auf. Bei kurzfristig auftretenden hohen Konzentrationen muss zusätzlich die Bevölkerung informiert und gegebenenfalls gewarnt werden. Während der sommerlichen Schönwetterperioden im Juni und Juli wurde die Ozon-Informationsschwelle an insgesamt 5 Tagen überschritten. Vereinzelt und jeweils nur kurzzeitig traten auch noch deutlich höhere Ozon-Konzentrationen auf, wobei die Ozon-Alarmschwelle aber an keiner Messstation überschritten wurde. **Wie in den vergangenen Jahren lagen im Jahr 2014 sowohl die Jahresmittelwerte für Schwefeldioxid (SO₂) und Benzol (C₆H₆) als auch die maximalen 8-h-Mittelwerte für Kohlenmonoxid (CO) an den hessischen Luftmessstationen deutlich unter den Kenngrößen, welche die 39. BImSchV vorgibt.**

Im Lufthygienischen Jahresbericht wird auch die längerfristige Entwicklung der gemessenen Luftschadstoffe betrachtet. So ist erkennbar, dass Schwefeldioxid, Kohlenmonoxid und Benzol bei sehr niedrigen Konzentrationen weiterhin eine fallende Tendenz aufweisen oder bereits seit langem auf sehr niedrigem Niveau liegen. Die mittleren Ozon-Konzentrationen stagnieren in den letzten Jahren. Stickstoffmonoxid und Stickstoffdioxid zeigen ebenfalls eine fallende Tendenz; wie beschrieben liegen die Konzentrationen aber immer noch so hoch, dass vielerorts der Langzeitgrenzwert für NO₂ nicht eingehalten werden kann.

Luftbelastung im Umfeld des Frankfurter Flughafens

Mit dem Bau der Nordwest-Landebahn auf den Rhein-Main-Flughafen haben Fragen nach der Auswirkung des Flugverkehrs auf die Luftqualität zugenommen. Daher wurde ab Mai 2012 östlich (Frankfurt-Lerchesberg) und später westlich der neuen Landebahn (Flörsheim) jeweils für ein Jahr eine Luftmessstation betrieben. An beiden untersuchten Punkten traten in der Regel keine auffällig erhöhten oder ungewöhnlichen Belastungen auf.

Ab August 2014 wurde die Luftmessstation nach Mörfelden-Walldorf verlegt, um auch südlich des Flughafens der Frage der Luftqualität im Umfeld des Flughafens nachzugehen. Eine abschließende Bewertung der Ergebnisse kann erst nach Abschluss der Messungen im Sommer 2015 erfolgen, aber nach den bis Ende 2014 vorliegenden Daten sind an der Station Mörfelden-Walldorf auch keine auffällig erhöhten oder ungewöhnlichen Belastungen aufgetreten. Insgesamt liegt die Immissionsbelastung an diesen Stellen in ähnlicher Größenordnung wie an anderen Luftmessstationen im näheren Umfeld im „städtischen Hintergrund“.

Das HLUG stellt den Bericht im Internet unter der Adresse <http://www.hlug.de/start/luft/messnetzberichte.html> zur Verfügung.

Hintergrund:

Im Jahr 2014 wurden durch das Hessische Landesamt für Umwelt und Geologie insgesamt 37 Luftmessstationen betrieben: 15 Stationen in Städten, 11 Stationen im ländlichen Raum und 11 Stationen an Verkehrsschwerpunkten. Die Luftmessstationen sind zur Erfassung folgender Luftschadstoffe ausgerüstet: Schwefeldioxid (SO₂), Kohlenmonoxid (CO), Stickstoffmonoxid (NO), Stickstoffdioxid (NO₂), Benzol, Toluol und m-/p-Xylol (BTX), Ozon (O₃), Feinstaub (PM₁₀) und Feinstaub (PM_{2,5}). Zusätzlich werden verschiedene meteorologische Größen erfasst.

Die Beurteilung der lufthygienischen Situation basiert auf den Grenz- und Zielwerten der 39. BImSchV, einer Verordnung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG), in welcher die EG-Luftqualitätsrichtlinien umgesetzt sind.